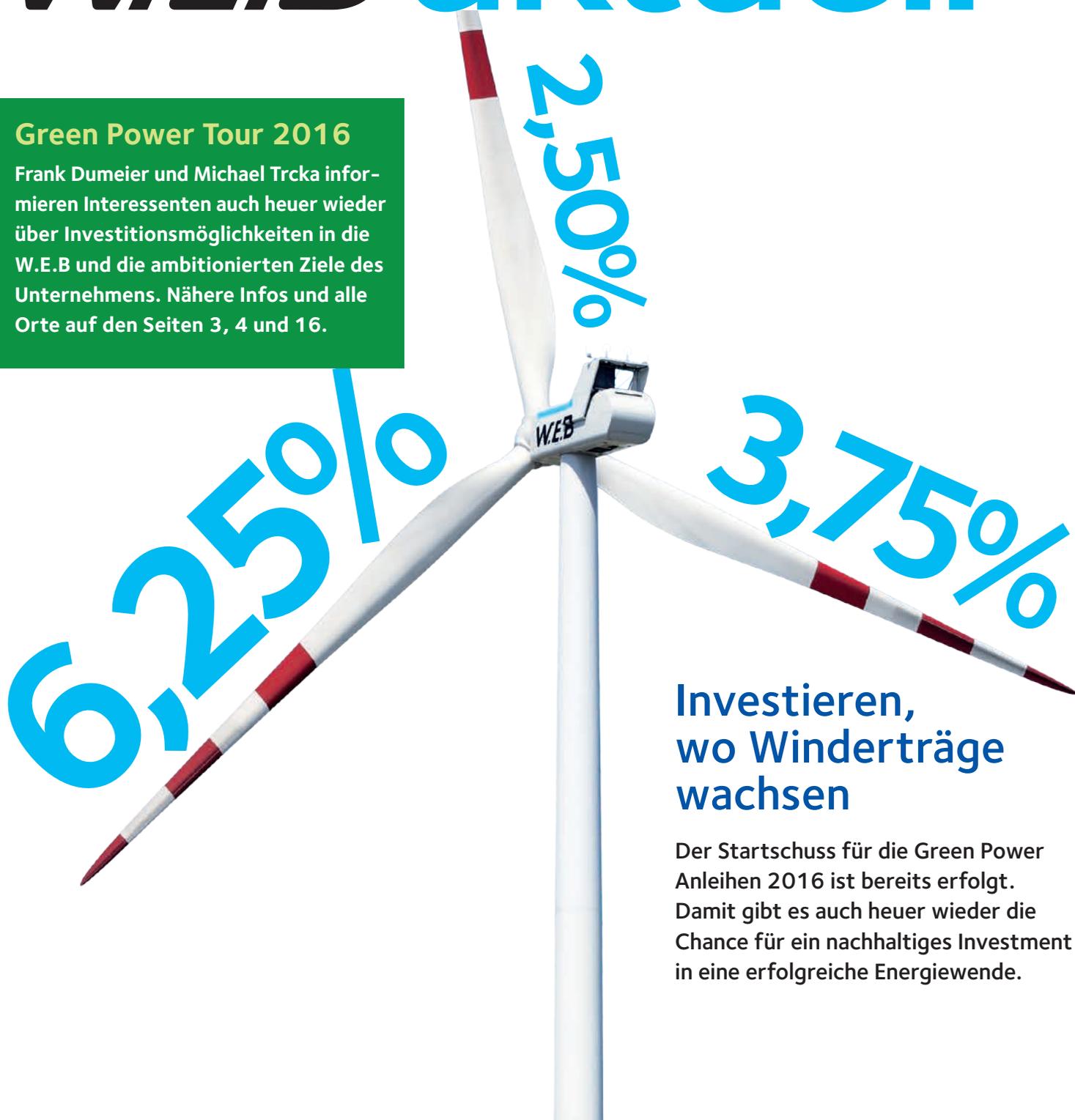


W.E.B aktuell

Green Power Tour 2016

Frank Dumeier und Michael Trcka informieren Interessenten auch heuer wieder über Investitionsmöglichkeiten in die W.E.B und die ambitionierten Ziele des Unternehmens. Nähere Infos und alle Orte auf den Seiten 3, 4 und 16.



Investieren, wo Winderträge wachsen

Der Startschuss für die Green Power Anleihen 2016 ist bereits erfolgt. Damit gibt es auch heuer wieder die Chance für ein nachhaltiges Investment in eine erfolgreiche Energiewende.

Nr. 56
Sommer 2016

Die W.E.B wächst weiter –
alle Projekte im Überblick 5–6

Musterhaus: Umweltbewusstes Wohnen
mit Windenergie 7

Das war die 17. Hauptversammlung 14



Liebe Aktionäre!
Liebe Anleihezeichner!
Liebe Freunde der W.E.B!



Der Wachstumskurs der W.E.B bleibt nachhaltig und stetig. An diesem Wachstum wollen wir Sie beteiligen, daher gibt es auch heuer wieder die Chance, Anleihen zu zeichnen.

In unserem Wachstum sind wir gezielt in ausgewählte Märkte außerhalb Österreichs gegangen, damit wir nicht nur von einem Markt abhängig sind und die Investitionen langfristig absichern. Dass dieser Schritt der richtige ist, zeigt das Beispiel Nordamerika: Seit der Errichtung des ersten W.E.B-Windparks in Kanada ist viel passiert. Voriges Jahr gingen wir mit dem bisher größten Windpark der Unternehmensgeschichte in Kanada ans Netz, und in den USA rechnen wir rund um den Jahreswechsel mit der Inbetriebnahme unserer Anlagen. Die Energiewende ist in Nordamerika angekommen, und wir sind an vorderster Front vertreten.

Durch das Erfolgjahr 2015 sehen wir das Vertrauen unserer Anleihezeichner sowie Aktionäre bestätigt, und wir haben vor, diesen eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Zurzeit befinden sich einige zukunftsreiche Projekte in Planung. Durch unsere Anleihen bieten wir erneut die Möglichkeit, Teil einer erfolgreichen Energiewende zu sein und darüber hinaus davon finanziell zu profitieren.

Um Sie über unsere zukünftigen Projekte zu informieren und all Ihre Fragen rund um die W.E.B und erneuerbare Energien zu beantworten, starten Frank Dumeier und ich wieder eine Green Power Tour – alle Orte und Termine finden Sie in dieser Ausgabe des W.E.B aktuell.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam weiterhin an einer erfolgreichen Energiewende zu arbeiten.

Herzliche Grüße

DI Dr. Michael Trcka
Finanzvorstand der WEB Windenergie AG

Green Power Anleihen 2016
Die nächste Gelegenheit, von der Energiewende zu profitieren 3–4

Projekte
Zuwachs in fünf Ländern 5–6

Ausgezeichnetes Musterhaus
Ein Haus als Energiespeicher 7

Ländergeschäftsführung
Deutschland 8–9

Abteilungsvorstellungen
Leitzentrale 10
Kommunikation & Investor Relations 11

Produktion
April bis Juni 2016 12

E-Mobilität
W.E.B wird operatives Geschäft der ella AG weiterführen 13

Rückblick
Großes Interesse bei der 17. W.E.B-Hauptversammlung 14

Aus dem W.E.B-Fotoalbum
Mai bis Juni 2016 15

Termine
Green Power Tour 2016 16
Tag der offenen Tür Sa. 10.09.2016 16

Impressum

Medieninhaberin und für den Inhalt verantwortlich:
WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag
Telefon: +43 2848 6336, Fax: +43 2848 6336-14
web@windenergie.at, www.windenergie.at

Text und Redaktion: DI Beate Zöchmeister, MAS,
Christoph Spitaler, Sascha R. Brauner, Martina Willfurth

Design: Markus Hörl, www.markushoerl.at

Inserate: beigestellt von der WEB Windenergie AG (S. 13, 16)

Fotos: Doris Bretterbauer (S. 1, 3), iStock.com/malerapaso (S. 1, 3), Eric Krügl, www.kruegl.at (S. 2, 8, 10, 11, 14 [2x]), ELLA AG (S.13), Quality Austria (S. 15), WEB Windenergie AG (alle übrigen Fotos)

Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Alle Angaben ohne Gewähr.

Druck-, Satzfehler, Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit bitten wir um Verständnis, dass auf geschlechterspezifische Formulierung verzichtet wird. Selbstverständlich sind beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.

Green Power Anleihen 2016

Die nächste Gelegenheit, von der Energiewende zu profitieren

Sauberer Strom für 500.000 Menschen und nachhaltiges Investment für mehr als 4.000 Aktionäre und Anleihezeichner – das ist die W.E.B im Jahr 2016. Die W.E.B emittiert auch dieses Jahr wieder Green Power Anleihen, um den weiteren Ausbau der Windenergie und die Energiewende voranzutreiben. Wie schon im Vorjahr werden drei Varianten geboten, damit jeder Investor die für ihn passende Anleihenform wählen kann.

Der Wachstumskurs der W.E.B erlebte 2015 seinen bisherigen Höhepunkt: Es war das beste Jahr der Firmengeschichte. Um diesen Erfolg zu bestätigen und noch weiter auszubauen, sind bereits spannende Projekte in Planung, die nur auf ihre Umsetzung warten. Wer Teil des Wachstumskurses und einer erfolgreichen Energiewende sein will, hat mit den Green Power Anleihen 2016 die Chance dazu.

Klassische Anleihen – 2,50%, endfällig und 3,75%, teiltilgend

Am 2. August 2016 hat die Zeichnungsfrist der Green Power Anleihen gestartet. Zwei Varianten bieten fixe Laufzeiten. Die endfällige 2,50% Anleihe läuft von 2016 bis 2021. Der Anleger erhält während der Laufzeit die jährlich anfallenden Zinsen und am Ende der Laufzeit das investierte Kapital zum Nominalwert (1.000 EUR je Anleihe) zurück. Die Laufzeit der teiltilgenden 3,75% Anleihe beträgt zehn Jahre. Für den Anleger bedeutet dies, dass das investierte Kapital jährlich anteilig getilgt wird und er die jährlich anfallenden Zinsen erhält. Untenstehende Tabelle erläutert dies näher.

Beispiel für eine jährlich tilgende Anleihe mit zehn Jahren Laufzeit und 3,75% Verzinsung

Nominale EUR 1.000

EUR	2017	2018	2019	usw.	2026
Zinsen 3,75%¹	37,50	33,75	30	usw.	3,75
Tilgung 10% des Nominales	100	100	100	bleibt 100	100
Ausstehendes Nominale	900	800	700	usw.	0

¹ Vor Abzug der Kapitalertragsteuer

6,25% Hybrid-Anleihe

Mit der Hybrid-Anleihe bietet die W.E.B Investoren die Möglichkeit, noch unmittelbarer an der Unternehmensentwicklung teilzuhaben als bei einer konventionellen Anleihe und dafür eine höhere Verzinsung zu lukrieren. Hybridanleihen sind nachrangige Unternehmensanleihen mit unbegrenzter Laufzeit, bei denen die jährlichen Zinszahlungen und Tilgungen unter bestimmten Bedingungen ausgesetzt werden können. In diesem speziellen Fall sind Tilgung und Zinszahlung an die Ausschüttung einer Dividende für die Aktie gekoppelt. »



Wichtige Informationen im Überblick

Zeichnungsfrist: Voraussichtlich 2. August – 21. September 2016 (Verlängerung oder Verkürzung vorbehalten)

Stückelung: 1.000 EUR

Alle Unterlagen und Informationen finden Sie unter www.greenpower2016.at.

Bitte beachten Sie auch die umseitigen rechtlichen Hinweise.

Wenn Sie Fragen haben, sind wir erreichbar unter: web@windenergie.at oder +43 (0) 2848 6336-20

Ausgesetzte Zinszahlungen müssen aber spätestens im Jahr der nächsten Dividendenausschüttung nachgeholt werden. Die W.E.B ist überdies berechtigt, die Hybrid-Anleihe jederzeit aus den in den Anleihebedingungen genannten Gründen zu kündigen. Als Ausgleich für dieses Risiko wird eine höhere Verzinsung angeboten.

Der Vorstand der W.E.B fährt seit einigen Jahren einen stabilen Dividendenkurs, der – wenn es Ertrags- und Liquiditätssituation erlauben – auch weitergeführt werden wird. Die finale Entscheidung über Dividendenausschüttungen, die auch die Voraussetzung für verpflichtende Zinszahlungen und anteilige Rückzahlungen aus den Hybrid-Anleihen darstellt, liegt aber bei den Aktionären der W.E.B.

Selbstverständlich können die Varianten auch gemischt und damit individuell kombiniert werden. Damit können die Investoren ihr Green Investment in die W.E.B auch diesmal gezielt auf ihre persönlichen Präferenzen abstimmen. ■

Die W.E.B Green Power Anleihen 2016 – gute Gründe für ein Investment

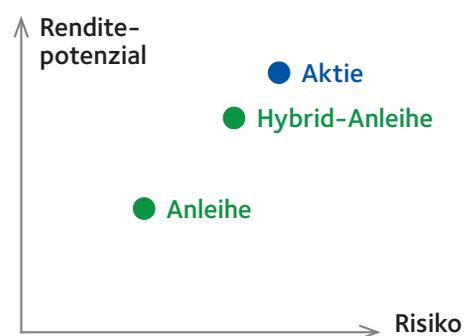
- Ideale Verbindung von Umweltgedanken und Wirtschaftlichkeit
- Persönlicher Beitrag zur Produktion von sauberem Strom
- Hohes Wachstumspotenzial für erneuerbare Energie
- Nachhaltige Produktions-, Umsatz- und Ertragsentwicklung
- Langjährige Erfahrung
- Internationale, breit gestreute Kraftwerksstandorte
- Berechenbares Geschäftsmodell
- Klare und fokussierte Wachstumsstrategie

Wichtige rechtliche Hinweise. Bitte unbedingt lesen!

Alle Unterlagen und Informationen zur Anleiheemission finden Sie auch online unter www.greenpower2016.at.

Diese Information dient ausschließlich Werbezwecken und ist weder ein Prospekt noch ein Angebot von Wertpapieren oder eine persönliche Empfehlung. Das Angebot von Wertpapieren der WEB Windenergie AG erfolgt ausschließlich aufgrund des dem Kapitalmarktgesetz entsprechenden und von der Finanzmarktaufsicht am 19.10.2015 gebilligten Basisprospekts, des Nachtrags vom Juli 2016, allfälliger weiterer Prospektnachträge sowie der endgültigen Bedingungen der jeweiligen Emission. Sämtliche Unterlagen sind kostenlos bei der WEB Windenergie AG, Davidstraße 1, 3843 Pfaffenschlag, und auf www.greenpower2016.at erhältlich.

Jede Investition unterliegt Risiken, und in bestimmten Fällen kann es sogar zum Totalverlust des gesamten investierten Kapitals kommen. Wir raten daher, vor Zeichnung eines Wertpapiers der WEB Windenergie AG den gesamten Prospekt einschließlich der darin enthaltenen Risikohinweise gut zu studieren und sich nur auf Grundlage dieser Informationen für das Wertpapier zu entscheiden. Zusätzlich empfehlen wir Ihnen, sich von einem Finanzexperten und einem Steuerberater professionell beraten zu lassen.



Projekte

Zuwachs in fünf Ländern

In Österreich dürfen wir uns über den Abschluss von zwei Projekten freuen. Die Repowering-Projekte in Deutschland sind ebenfalls weit vorangeschritten, und in Frankreich steht alles bereit für den bisher größten Windpark der W.E.B-Geschichte. Auch aus Übersee gibt es gute Nachrichten: In Kanada geht der aktuelle Ausbau in die Endphase, und in den USA sind wir voll im Plan.

Österreich

Windparkerweiterung Sternwald III erfolgreich abgeschlossen

Die letzte Anlage im Windpark hat am 21. Juni den Probebetrieb aufgenommen, damit sind nun beide Windkraftanlagen der Type Vestas V112 / 3.3 MW zeitgerecht an das Netz gegangen, und der Windpark Sternwald III ist somit erfolgreich in Betrieb.

Als Besonderheit ist die Ausrüstung der Windkraftanlagen mit beheizbaren Rotorblättern herauszustreichen. Die Ertragsausbeute auf diesem vereisungsgefährdeten Standort in 1.000 Metern Seehöhe soll im Winterzeitraum dadurch deutlich verbessert werden – wir sind schon gespannt auf die Erfahrungen!

Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlagen in Laa/Thaya

Wie geplant sind am 13. Mai drei Photovoltaik-Anlagen erfolgreich in Betrieb gegangen. Die Anlagen weisen eine Gesamtkapazität von 498 kW_p auf und befinden sich auf den Dachflächen der Hans Brantner & Sohn Ges.m.b.H.

Das Unternehmen wird damit zukünftig mit sauberer Energie versorgt, denn nach Ablauf des Einspeisetarifs wird der am eigenen Dach produzierte Strom selbst vom Unternehmen genutzt.

Deutschland

Neun Anlagen in Weener im Zuge eines Repowering-Projekts modernisiert

Für die Bauphase in Weener im deutschen Ostfriesland waren die letzten Monate nicht leicht: Zu Beginn des Jahres hatten Transporte mit eisglatten Straßen zu kämpfen, der Kabelbau wurde durch überschwemmte Böden behindert und starke Windböen machten die Installation von Rotorblättern zeitweise unmöglich.

Trotz der widrigen Wetterverhältnisse wurden bis Anfang April die ersten vier von neun Windkraftanlagen erfolgreich ans Netz angeschlossen. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme der modernisierten Windkraftanlagen im Juni ist der Windpark damit um zwei 2,35 MW- und sieben 3,05 MW-Anlagen reicher.

Das Projekt in Weener beweist eindrucksvoll, dass die Region durch Bau und Betrieb von Windkraftanlagen eine umfassende Wertschöpfung lukriert. Der Großteil der Aufträge wurde lokal vergeben: „Das beauftragte Straßenbauunternehmen kommt aus dem zehn Kilometer entfernten Leer, der Produzent der Anlagen selbst hat seinen Hauptsitz ebenfalls in Ostfriesland“, so Dietmar Schweighart, der den Bau vor Ort mit seiner Expertise als Leiter der Einkaufs- und Logistikabteilung der W.E.B begleitet hat. ▶



Die W.E.B setzt auch auf die Kraft der Sonne und installierte in Laa an der Thaya drei PV-Anlagen.

CEO Frank Dumeier überzeugte sich vom Fortschritt in Hardwood Lands/Kanada.



Erster Schritt des Repowering-Projekts in Glaubitz in Endphase

In Glaubitz II steht alles für unsere ersten zwei Vestas V126-Anlagen bereit. Bis Ende August soll die Anlieferung der Anlagenkomponenten erfolgen. Wenn alles nach Plan verläuft, sind damit Anfang September die größten Windkraftanlagen der W.E.B – mit einer Leistung von jeweils 3,3 MW und einer Nabenhöhe von 137 Metern – ans Netz angeschlossen.

Für die zwei neuen Anlagen wichen vier alte V52-Anlagen. Diese wurden am Second-Hand Markt an Entwickler in England, Italien und Kasachstan verkauft.

Für Glaubitz III ist am 15. Juni die Genehmigung zum zweiten Schritt des Repowering-Projekts angekommen. Auch hier werden vier V52-Anlagen abgebaut und durch zwei V126-Anlagen ersetzt. Der Abbau der alten Anlagen erfolgt noch im August, und anschließend werden die neuen Fundamente errichtet. Die Lieferung der neuen Anlagen folgt im Oktober 2016, die Inbetriebnahme ist bis Ende 2016 geplant.



Die Fundamentierungsarbeiten in Glaubitz II sind abgeschlossen – alles steht bereit für die bisher größten Windkraftanlagen der W.E.B-Geschichte.

Kanada

Dritte Ausbauphase vor Abschluss

In Kanada verläuft alles nach Plan. Die Anlagen an den Standorten Baddeck, Brenton und Walton sind bereits errichtet und bereit für die Inbetriebnahme. In Hardwood Lands sind die Anlagenkomponenten für die drei Vestas V110 mittlerweile angekommen, und der Aufbau ist bereits voll im Gange, sodass auch hier mit einer baldigen Inbetriebnahme gerechnet werden kann.

USA

Pisgah Mountain nimmt konkrete Formen an

Das erste W.E.B-Windparkprojekt in den USA verläuft vielversprechend. Auch hier sind wir im Soll, und die Bauarbeiten schreiten mit großen Schritten voran. Eine Inbetriebnahme zum Jahreswechsel scheint realistisch, soll jedoch auf jeden Fall bis Jänner/Februar 2017 erfolgen.

Frankreich

Windpark „Les Gourlus“ bereit für Windkraftanlagen

Die Fundamente im zukünftig größten Windpark der W.E.B-Geschichte sind fertiggestellt. Auch die Straßen und Kranstellflächen sowie die parkinterne Verkabelung stehen für die Anlieferung der Anlagenkomponenten bereit. Zu Beginn des Septembers steht der Aufbau der Windkraftanlagen am Programm, und bei idealem Verlauf geht der Windpark mit einer Gesamtleistung von 38,4 MW rund um den Jahreswechsel in Betrieb. ■

Ausgezeichnetes Musterhaus Ein Haus als Energiespeicher

International richtungsweisendes
Projekthaus wird mit erneuerbarer
Energie der W.E.B versorgt

Das Einfamilienhaus H im Bezirk Hollabrunn in Niederösterreich erscheint auf den ersten Blick wie ein gewöhnliches Einfamilienhaus, dennoch ist es ein einmaliges Musterhaus, hinter dessen Fassade sich innovative Technologie verbirgt.

Die thermische Aktivierung der Bauteile aus Beton eröffnet neue Möglichkeiten der Energiespeicherung. Die Energie für das Haus kommt von W.E.B-Windkraftanlagen. Durch die hohe Wärmespeicherfähigkeit des Betons können große Energiemengen kurzfristig eingespeist werden. Das macht eine effiziente Nutzung der anfallenden Windenergie möglich, vor allem wenn ein Überschuss an Energie besteht. Umgekehrt reicht der Speicher für bis zu sieben Tage, an denen keine Produktion aus erneuerbaren Energieträgern zur Verfügung steht. Die Kopplung dieser Technologien – Bauteilaktivierung und Energiespeicher für Windenergie – wurde in diesem Haus erstmals installiert; der Prototyp wird in den kommenden zwei Jahre im Feldtest untersucht.

Von außen ein ganz normales Einfamilienhaus, die umweltfreundliche Technologie verbirgt sich im Inneren.



Theo Zillner vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie überreichte die Urkunde „Haus der Zukunft“ an W.E.B-CEO Frank Dumeier (links) und Roman Prager (Mitte).

„Energiespeicherung ist ein zentrales Thema für eine erfolgreiche Energiewende, und dieses Projekt zeigt, dass wir mit Pioniergeist und fokussierter Arbeit viel erreichen können“, zeigte sich Frank Dumeier bei der Eröffnung des Hauses optimistisch. Darüber hinaus informierte der CEO der WEB Windenergie AG die Projektpartner und das anwesende Publikum über die Energieversorgung des Gebäudes durch den Windpark.

In diesem Projekt wurden wesentliche Ergebnisse des Forschungs- und Technologieprogramms „Haus der Zukunft“ vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie umgesetzt, und das Haus wird im Rahmen des Programms „Stadt der Zukunft“ einem internationalen Monitoring unterzogen. Das Projekt eröffnet völlig neue Perspektiven im Bereich Smart-Grid- und Smart-Building-Technologien. ■

Forschungsprogramm „Stadt der Zukunft“

Mit „Stadt der Zukunft“ wurde ein Programm etabliert, in dem neue Technologien, technologische (Teil-)Systeme, urbane Services und Dienstleistungen entwickelt werden sollen. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht dabei das Gebäude, das Quartier, der Stadtteil bzw. die gesamte Stadt. Dadurch soll ein Beitrag zur urbanen Modernisierung und Entwicklung von Städten, die höchste Ressourceneffizienz mit hoher Attraktivität für BewohnerInnen und Wirtschaft verbinden, geleistet werden.

Ländergeschäftsführung Deutschland

Vor 18 Jahren gingen die ersten Windkraftanlagen der W.E.B in Deutschland ans Netz. Wir baten beide Geschäftsführer der deutschen Tochtergesellschaft – Leopold Reymaier und Stefanie Markut – zum Interview.

Mit aktuell 56 Windkraftanlagen ist Deutschland nach Österreich der zweitgrößte Standort der W.E.B. Welchen Stellenwert hat das Unternehmen in unserem Nachbarland?

Leopold Reymaier: Deutschland gilt neben Dänemark als Mutterland der modernen Windenergie und ist daher ein großer Markt mit sehr großen Mitbewerbern. Doch im Zusammenspiel mit unserer Firmenzentrale in Pfaffenschlag zählen wir in Deutschland durchaus zu den 15 größten Projektentwicklern. Wir sind also in diesem großen Markt gar nicht so klein und mit unseren 56 Windkraftanlagen sehr gut aufgestellt.

Stefanie Markut: Das Spezielle an Deutschland ist die geschichtliche Entwicklung der Windenergie. Hier gibt es viele, die nur einen Windpark betreiben – oftmals sind es Landwirte. Deshalb findet die Bürgerbeteiligung viel mehr Beachtung als in Österreich, und die W.E.B passt da mit ihrem Bürgerbeteiligungsmodell ganz gut hinein.

Leopold, du bist seit Jänner 2015 Teil der W.E.B, und vor Kurzem hast du mit deinem Team ein neues Büro in Hamburg bezogen. Wie sieht eure tägliche Arbeit aus? Wie läuft die Zusammenarbeit mit der Firmenzentrale in Pfaffenschlag?

Leopold Reymaier: Trotz der Distanz von einer halben Tagesreise läuft unsere Zusammenarbeit sehr gut. Natürlich ist aufgrund der großen räumlichen Entfernung eine sehr enge Abstimmung notwendig, und diese erfolgt bei uns primär mehrmals die Woche über Telefonate. Wir sind hier in Deutschland im Prinzip sehr viel unterwegs, denn von unserem Standort in Hamburg aus haben wir Projekte im Radius von 600 Kilometer verstreut.

Das Hamburger Büro dient als Bindeglied zwischen der Firmenzentrale und unseren externen Ressourcen hier in Deutschland und wird demnach sehr intensiv für Gespräche vor Ort genutzt. Unser täglicher Job ist es, Projekte zu prüfen und die erforderlichen Genehmigungen ge-



Stefanie Markut:

„Die Bürgerbeteiligung findet viel mehr Beachtung als in Österreich, und die W.E.B passt da mit ihrem Bürgerbeteiligungsmodell ganz gut hinein.“

meinsam mit externen Planungsbüros voranzutreiben. Je mehr dann ein Projekt in Richtung Bau fortschreitet, desto stärker wird die Firmenzentrale eingebunden.

Mit welchen Stärken kann die W.E.B in Deutschland punkten?

Leopold Reymaier: Zum einen natürlich das gewachsene und etablierte Bürgerbeteiligungsmodell der W.E.B. Zum anderen ist unser großer Vorteil, dass bei uns alles aus einer Hand kommt. Wir haben großen Anteil an der Entwicklung von Projekten, errichten die Windkraftanlagen und betreiben sie dann auch. Das unterscheidet uns wesentlich von ganz vielen Projektentwicklern.

Stefanie Markut: Durch die Ausschaltung der Zwischenschritte, die bei einem Projektkauf den Kaufpreis erhöhen, hoffen wir natürlich, dass die Green Field Projekte wirtschaftlich interessanter sind.



Stefanie Markut ist der österreichische Part der Geschäftsführung Deutschland.

Leopold Reymaier, hier zu Besuch in der W.E.B-Leit-zentrale, leitet die Geschicke der W.E.B Deutschland von Hamburg aus.

In Glaubitz ist gerade das Repowering-Projekt voll im Gange. Wie läuft so ein Projekt ab?

Leopold Reymaier: Zuerst wird ein lokales Ingenieurbüro für die gemeinsame Projektentwicklung gesucht, denn aufgrund der Größe von Deutschland gibt es starke regionale Unterschiede. Deshalb gehen wir gezielt auf Büros zu, die sich in der Region gut auskennen, und stehen mit ihnen in engem Kontakt.

Stefanie Markut: Ist ein Ingenieurbüro gefunden, geht es darum, uns die Grundstücke zu sichern. Sind die Grundstücksverträge abgeschlossen, werden die umfangreichen Einreichunterlagen vorbereitet, ausgearbeitet und eingereicht. Läuft alles nach Plan, erhalten wir anschließend die BImSch-Genehmigung, die Genehmigung nach Bundes-Immissionsschutzgesetz – vergleichbar mit der österreichischen UVP, der Umweltverträglichkeitsprüfung – und das Projekt kann in die Bauphase übergehen. Ab da wird verstärkt auf die Expertise in Pfaffenschlag zurückgegriffen. Das Projekt wird dann auch intensiv von den Bauleitern der Firmenzentrale begleitet.

Die deutsche Politik hat sich Ziele für eine erfolgreiche Energiewende gesetzt. Welche Bedeutung haben erneuerbare Energien – speziell Windkraft – in Deutschland?

Leopold Reymaier: Es gibt Ambitionen für erneuerbare Energien und auch für Windkraft. Durch das neue EEG¹ werden die Ausbauzahlen der Windenergie von aktuell knapp 4,5 GW auf 2,8 GW pro Jahr gekürzt. Trotzdem sehen wir darin die gute Nachricht, denn durch die neue Gesetzgebung ist sichergestellt, dass es mit den erneuerbaren Energien und damit auch mit Windkraft weitergeht. Wesentlich an der neuen Regelung ist die Veränderung

Leopold Reymaier:

„Wir errichten die Windkraftanlagen und betreiben sie dann auch. Das unterscheidet uns wesentlich von ganz vielen Projektentwicklern.“

des Modells von fixen Einspeisetarifen hin zu einem Ausschreibungsmodell. Wo die Fördertarife landen werden, ist noch vollkommen offen. Fakt ist, dass in den nächsten Jahren weniger Windenergieanlagen entstehen werden als zuletzt.

Stefanie Markut: Davon muss man leider ausgehen. Wie vorher erwähnt, wird in Deutschland die Bürgerbeteiligung groß geschrieben. Die Frage ist aber, ob dieses neue Ausschreibungsmodell tatsächlich kleine Bürgerbeteiligungsparks fördert. Das wird sich erst herausstellen, und wir sind gespannt, was die Zukunft bringt.

Was hat die W.E.B in Zukunft in Deutschland vor?

Leopold Reymaier: Unser Ziel ist es, innerhalb von fünf Jahren unsere Leistung am Netz zu verdoppeln. Ein ambitioniertes Ziel, aber mit dem Know-how der W.E.B machbar.

Stefanie Markut: Deutschland ist Teil des moderaten Wachstumskurses, den die W.E.B eingeschlagen hat, und diesen versuchen wir im stark umkämpften deutschen Markt umzusetzen – auch wenn uns die zukünftigen Rahmenbedingungen vor große Herausforderungen stellen. ■

¹ Erneuerbare-Energien-Gesetz

Abteilungsvorstellung

Leitzentrale

Interview mit Martin Jahn, Leiter der Leitzentrale in Pfaffenschlag – dem technologischen Herzstück der W.E.B.

Wie kann man sich die Arbeit in der Leitzentrale vorstellen?

Man könnte sagen, die Leitzentrale ist das Nervenzentrum der Kraftwerksüberwachung in der W.E.B, denn hier laufen die Daten all unserer Anlagen zusammen. Diese werden von uns analysiert, visualisiert und anschließend bewertet. Unsere Aufgabe ist es, beim Auftreten von Ereignissen die notwendigen Maßnahmen einzuleiten, um Stillstandszeiten zu minimieren. Oft kann ein Problem durch einen Neustart – auch aus der Ferne – behoben werden. Führt dies nicht zum Erfolg, informieren wir das W.E.B Serviceteam bzw. beauftragen einen Serviceeinsatz des Herstellers.

Im Mai 2015 bist du als Abteilungsleiter zur W.E.B gestoßen und hast davor in der Technikbranche viel Erfahrung gesammelt. Wie sehr unterscheidet sich die Arbeit im Bereich der erneuerbaren Energien von anderen Bereichen?

Der Sektor der erneuerbaren Energie ist noch eine sehr junge Branche voller Dynamik. Aber ich denke, der größte Unterschied zu meinen bisherigen Erfahrungen ist die W.E.B selbst. Wir sind ein mittelständisches Unternehmen mit hoher Innovationskraft und hoher Internationalisierung inmitten des Waldviertels. Entscheidungswege sind kurz, und Projekte können dementsprechend schnell umgesetzt werden. Aber auch das Arbeitsklima und die Arbeitsumgebung sind besonders in der W.E.B.

Die Leitzentrale hat den Überblick über alle Windkraftanlagen der W.E.B. Wie ist die Performance unserer Windräder?

Die W.E.B besitzt derzeit 205 Windkraftanlagen auf zwei Kontinenten. Unsere Performance messen wir unter anderem anhand der technischen Verfügbarkeit, und hier sind wir mit einem Wert von 99% sehr gut unterwegs. Die hohe Verfügbarkeit spiegelt die Stabilität des Kraftwerksbetriebs und die Reaktionsgeschwindigkeit bei Störungen wider.



Martin Jahn leitet seit Mai 2015 die Leitzentrale der W.E.B

Nordamerika ist für die W.E.B ein wichtiger Wachstums- und Zukunftsmarkt. Inwieweit ist durch die große Distanz die tägliche Arbeit der Leitzentrale betroffen?

Technisch macht es für uns in der Leitzentrale wenig Unterschied, ob eine Anlage in Nova Scotia oder Niederösterreich steht, denn beide erscheinen gleich auf unseren Monitoren. Auch die Zeitverschiebung von fünf Stunden können wir mit unserem bestehenden Schicht- und Bereitschaftsmodell noch sehr gut abdecken.

Was bringt die Zukunft für die Leitzentrale?

Alleine heuer wird die Anzahl der zu überwachenden Kraftwerke um etwa 15% steigen und auch die nächsten Jahre werden kräftige Steigerungen bringen. Unsere Herausforderung wird es sein, durch Prozessautomatisierung und Einsatz von geeigneten Softwareprogrammen unsere Effizienz weiter zu steigern. ■

Abteilungsvorstellung

Kommunikation & Investor Relations

Interview mit Beate Zöchmeister, Leiterin der Abteilung Kommunikation & Investor Relations

Wie war dein Einstieg in der W.E.B? Du bist ja als quasi jüngste Abteilungsleiterin erst seit Anfang April an Bord.

Innerhalb kürzester Zeit hat mich die W.E.B-Familie adoptiert. Gleich in meiner ersten Arbeitswoche stellte sich der Aufsichtsratsvorsitzende für ein Interview zur Verfügung – das nenn ich Vertrauensvorschuss.

Was zieht jemanden wie dich, der viele Jahre im Wissenschaftsbereich Kommunikationsverantwortliche war, zur Windenergie?

Mich prägen da zwei Geschichten. Erstens weil ich in Sichtweite des Kernkraftwerks Dukovany aufgewachsen bin in einer Zeit, als Tschernobyl ganz Europa verändert hat. Zweitens wurde in meiner Studienzeit heftig über das Potenzial der Windenergie diskutiert. Die Diskussion beendete dann einer mit: „Das wird sich nie rentieren.“ Ein Irrtum, wie man mittlerweile weiß. Und wer außerdem meint, dass Windenergie weit von Forschung weg ist, der irrt: Jetzt wo klar der Weg Richtung Energiewende beschritten ist, entwickeln sich auch die begleitenden Technologien rasant. Das Thema Energiespeicherung lässt sich beispielsweise in der W.E.B hautnah miterleben.

Eine Batterie kann spannend sein?

Natürlich! Wenn sie die Energie aus dem Windrad in unserer Nachbarschaft zuerst speichert und uns dann in einem E-Auto über 300 Kilometer weit bringt. Und in ein paar Jahren, mit neuer Technologie wird die Strecke viel länger sein. Oder wenn sich dieses Windrad gestern dreht, heute nicht, aber wir dennoch die Energie von gestern heute abrufen können.

Kommunikation & Investor Relations für die W.E.B – was gehört alles dazu?

Wir kommunizieren auf vielen Ebenen. So werden zum Beispiel dieses W.E.B aktuell, Presseaussendungen und E-Mail-Newsletter von uns erarbeitet. Zudem betreuen wir unsere Facebook-Fanpage und unsere Website.



Beate Zöchmeister übernahm im April 2016 das Ruder in der Kommunikationsabteilung.

Auch Veranstaltungen werden von uns koordiniert, wir bieten Führungen an und kümmern uns um Inserate sowie Fotos. Die gesamte Liste würde aber hier den Rahmen sprengen.

Gibt es spezielle Herausforderungen?

Ja, wir erleben, dass sich manche Vorbehalte gegen Windräder entwickelt haben. Was wir anbieten, ist die offene Diskussion darüber. Dialog ist uns wichtig.

Hat die Internationalität der W.E.B Auswirkungen auf die Kommunikation?

Die faszinierende Mischung von Internationalität und Regionalität heißt für die Kommunikation, dass wir auf der einen Seite eine internationale Unternehmensgruppe sind, die sich nach außen auch so darstellt. Auf der anderen Seite sind wir sehr stark regional verhaftet. Wir sind diejenigen, mit denen man sich am Stammtisch zusammensetzen kann. Gleichzeitig sind wir in sieben Ländern Europas und Nordamerikas aktiv und vernetzt. Mir ist es ein Anliegen, dass man das nicht als Widerspruch sieht, sondern als großartige Ergänzung. ■

Produktion April bis Juni 2016

Ein Produktionsplus im April und im Mai sorgte für einen guten Start in das Frühjahr. Es folgte ein ausgesprochen windarmer Juni, in dem nur das windreiche Kanada überdurchschnittliche gute Ergebnisse aufweisen konnte.

Windenergie: Das unbeständige Wetter im April führte zu einem regen Austausch der Luftmassen, weshalb ein Produktionsplus erreicht wurde. Vor allem Österreich, Frankreich und Kanada lagen über den Erwartungen.

Ein gutes Windaufkommen in Europa und die erfolgreiche Inbetriebnahme der vier neuen Anlagen in Parbasdorf II bescherten uns im Mai ein deutliches Produktionsplus in Österreich. Auch in Tschechien konnten wir uns über ein positives Ergebnis freuen. Deutschland, Frankreich und Kanada blieben diesmal unter den Erwartungen. Insgesamt schnitt die Windenergiesparte in diesem Monat aber positiv ab.

Wenig Abwechslung im Wettergeschehen führte im Juni zu einer Flaute in Europa. All unsere europäischen Standorte blieben deshalb hinter den Erwartungen zurück. Kanada zeigte sich wieder von seiner windreichen Seite und wies eine Überproduktion auf.

Sonnenenergie: Im April waren uns in Österreich und in Italien nur wenige Sonnenstunden vergönnt, weshalb wir in diesen Ländern in der PV-Sparte das Soll nicht erreichen konnten. Tschechien schnitt abermals positiv ab.

Besser verlief der Mai: In Österreich und Tschechien erreichten wir ein Produktionsplus und Italien verpasste ein positives Ergebnis nur knapp, sodass insgesamt die Gesamtproduktion über dem Planwert lag. Nur knapp unter den Erwartungen verlief der Juni in Österreich und Italien. Besonders erfreulich: Unser PV-Kraftwerk in Dobšice (Tschechien) schnitt den achten Monat in Folge positiv ab.

Produktionsverlauf bisher

Produktionsergebnis der W.E.B
im April 2016: **60.443 MWh***
Produktionsergebnis der W.E.B
im Mai 2016: **63.334 MWh***
Produktionsergebnis der W.E.B
im Juni 2016: **36.024 MWh***

in Prozent der Jahresprognose
für 2016: **48,7 %***
(Stand: 30. Juni 2016)

* alle Werte inklusive Beteiligungen

Wasserkraft: Gleiches Bild von April bis Juni: Österreich lag in allen Monaten unter den Erwartungen, und Deutschland wies ein deutlich positives Ergebnis auf, somit verlief die Gesamtproduktion der Wasserkraft im Mai und Juni positiv, nur die Produktion im April blieb knapp unter Plan. ■



E-Mobilität

W.E.B wird operatives Geschäft der ella AG weiterführen

Die außerordentliche Hauptversammlung der ella AG, die am 18. Juli 2016 in Pfaffenschlag stattfand, hat wichtige Weichenstellungen für die Zukunft des Unternehmens getroffen: Die Pläne zur Neuausrichtung des Unternehmens und zur Weiterführung des operativen Geschäfts durch den Partner WEB Windenergie AG wurden von den Aktionären einstimmig angenommen.

Die W.E.B übernimmt daher bis auf Weiteres das operative Geschäft der ella AG. „E-Mobilität erlebt einen noch nie dagewesenen Aufschwung. Die Anzahl der Elektroautos hat sich in Österreich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Uns ist es ein großes Anliegen, die E-Mobilität



mit Strom aus erneuerbarer Energie zu versorgen. Daher haben wir gemeinsam mit der ella AG Lösungen zu Effizienzsteigerungen im operativen Betrieb erarbeitet, und jetzt geht's darum, diese umzusetzen“, so W.E.B-CEO Frank Dumeier. ■

W.E.B

grüñstrom

Seit 01. Juni noch günstiger!

3,99 ct/ kWh*
2,50 Grundgebühr/Monat

4,14 ct/ kWh*
2,50 Grundgebühr/Monat

4,14 ct/ kWh*
2,50 Grundgebühr/Monat

4,14 ct/ kWh*
2,50 Grundgebühr/Monat

4,99 ct/ kWh*
2,50 Grundgebühr/Monat

W.E.B
grüñstrom
aktionär

W.E.B
grüñstrom
investor

W.E.B
grüñstrom
resident

W.E.B
grüñstrom
mobility

W.E.B
grüñstrom
basic

Weitere Informationen dazu finden Sie unter: www.web-gruenstrom.at

*Alle angeführten Preise sind Netto-Energiepreise ohne Umsatzsteuer, Netzgebühren, Steuern und Abgaben.

Rückblick

Großes Interesse bei der 17. W.E.B-Hauptversammlung



Das Erfolgsjahr 2015 und die Wahlen in den Aufsichtsrat waren die bestimmenden Themen der 17. ordentlichen Hauptversammlung der WEB Windenergie AG.

Bereits um die Mittagszeit hatte die W.E.B zum Rahmenprogramm nach Pfaffenschlag eingeladen. Viele Aktionäre folgten der Einladung, machten sich ein Bild von der umgebauten Firmenzentrale und zeigten sich beeindruckt vom Standort und von der Arbeit des W.E.B-Teams.

Im bis zum letzten Platz gefüllten Stadtsaal von Waidhofen an der Thaya startete die Hauptversammlung am frühen Nachmittag. Nach einer kurzen Begrüßung der über 400 Aktionäre und Interessenten der W.E.B durch den Aufsichtsratsvorsitzenden folgte die Präsentation des Vorstandsduos. CEO Frank Dumeier und CFO Michael Trcka blickten auf das Rekordjahr 2015 zurück und gaben den Aktionären einen Einblick, wie das Unternehmen mit fokussierter Arbeit des gesamten Teams und strategischer Planung diese positive Entwicklung genommen hat.

Auch ein Ausblick in die Zukunft samt den ambitionierten Zielen der W.E.B durfte nicht fehlen.

Dass den Aktionären der W.E.B das Unternehmen ein wichtiges Anliegen ist, zeigte die anschließende Fragerunde. Durch die Fragen des Publikums entwickelte sich eine interessante und engagierte Diskussion, in welcher die Aktionäre noch mehr über die tägliche Arbeit und Zielsetzung des Unternehmens erfahren konnten.

Anschließend folgten die Abstimmungen, in denen unter anderem die Ausschüttung der Dividende in der Höhe von € 20,- beschlossen wurde. Da die Mandate der Aufsichtsräte Josef Schweighofer, Stefan Bauer und Martin Zimmermann mit dieser Hauptversammlung ausliefen, waren diese Positionen wieder zu besetzen. Trotz Gegenkandidaten schenken die Aktionäre mit großer Zustimmung den bestehenden Aufsichtsratsmitgliedern erneut das Vertrauen und wählten sie für eine weitere Funktionsperiode. Dadurch setzt sich der Aufsichtsrat der W.E.B nun aus den gewählten Mitgliedern Josef Schweighofer, Reinhard Schanda, Stefan Bauer und Martin Zimmermann sowie dem entsandten Mitglied Andreas Dangel zusammen. Besonders erfreulich war die hohe Beteiligung der Aktionäre, die im Vergleich zum Vorjahr um über 30 Prozent angestiegen war.

Die Neuwahlen in den Aufsichtsrat und die Entsendung machten eine konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates erforderlich, die im Anschluss an die Hauptversammlung stattfand. Hier wurde Josef Schweighofer von seinen Kollegen wieder zum Vorsitzenden gewählt und Reinhard Schanda als Stellvertreter ebenfalls bestätigt. ■



Aus dem W.E.B-Fotoalbum Mai bis Juni 2016

In der letzten Schulwoche besuchte uns die 2. Klasse der NMS Waidhofen an der Thaya. Im Energie-wende-Quiz konnten die Schüler ihr Wissen über erneuerbare Energie unter Beweis stellen – natürlich kam der Spaß dabei auch nicht zu kurz.



W.E.B goes e-mobility: 14 Mitarbeiter der W.E.B sind zukünftig elektrisch auf den Straßen unterwegs. Die ersten E-Autos sind bereits angekommen.



Großes Interesse bei den W.E.B-Visionen am 19. Mai in der Labstelle in Wien. CEO Frank Dumeier und CFO Michael Trcka ließen das Erfolgsjahr 2015 Revue passieren und gaben einen Ausblick auf die ambitionierten Ziele der W.E.B.



Die W.E.B wurde zum dritten Mal in Folge als exzellentes Unternehmen ausgezeichnet. CFO Michael Trcka nahm den Preis entgegen und freute sich über die Bestätigung, dass die W.E.B in Sachen Unternehmensqualität auf dem richtigen Weg ist.

Termine

Green Power Tour 2016

Der persönliche Kontakt ist uns wichtig! Deshalb plant unser Vorstand im Zuge der Anleihe 2016 auch heuer wieder eine Green Power Tour. Nützen Sie die Chance zum persönlichen Gespräch mit Frank Dumeier und Michael Trcka und informieren Sie sich über die Zukunft der W.E.B sowie die Möglichkeiten, in die W.E.B zu investieren.

Termine Green Power Tour 2016

Wien – Di, 16. Aug. 2016, 19 Uhr

Raiffeisen Bank International AG, Raiffeisensaal,
Am Stadtpark 9, 1030 Wien

Pfaffenschlag – Do, 18. Aug. 2016, 19 Uhr

W.E.B-Firmenzentrale, Davidstraße 1,
3834 Pfaffenschlag

St. Pölten – Di, 6. Sept. 2016, 19 Uhr

Oberbank AG, Domplatz 2, 3100 St. Pölten

W.E.B windenergie bringt's

WEB Windenergie AG | Davidstraße 1, 3834 Pfaffenschlag, Austria

Wien – Mi, 7. Sept. 2016, 19 Uhr

Labstelle, Wollzeile 1, 1010 Wien

Zwettl – Mo, 12. Sept. 2016, 19 Uhr

Sparkassensaal Zwettl, Sparkassenplatz 5, 3910 Zwettl

Graz – Di, 13. Sept. 2016, 19 Uhr

Flughafen Graz Betriebs GmbH, Flughafenstraße 51,
8073 Feldkirchen/Graz

Linz – Mi, 14. Sept. 2016, 19 Uhr

Oberbank Donau-Forum, Kl. Veranstaltungssaal,
Untere Donaulände 28, 4020 Linz

Moderation

Kronehit-Moderator
Chris Antonio

Kabarett

**Bauernfeind
& Linhard**

Kinder- programm

Foodtruck

TAG DER OFFENEN TÜR

Sa.10.09.2016 ab 10:00 Uhr

W.E.B-Firmenzentrale Pfaffenschlag

Rahmenprogramm für Jung & Alt

- Hausführungen
- Kinderprogramm „Wilder Wind“
- Kabarett „Durst & Nüchtern“
- Foodtruck mit typischen Spezialitäten aus den W.E.B-Standortländern
- Kranfahrten bis 88 Meter Höhe
- Coole Live Acts

Live Acts

DJane
Jassy Field

powerkryner

nature-band

Emerald Tide

Piccanto

W.E.B